



Charta für Journalistenschulen für Qualitäts-Journalismus“

Kölner Journalistenschule für Politik und Wirtschaft e.V.

Präambel

Eine demokratische Gesellschaft braucht zur Verständigung und Orientierung einen unabhängigen und kritischen Journalismus. In Zeiten, in denen journalistisches Arbeiten schwieriger wird, muss die Glaubwürdigkeit des Journalistenberufs gestärkt werden. Für beides werden handwerklich gut ausgebildete Journalistinnen und Journalisten mit Haltung benötigt, für die Journalismus mehr ist als ein Job. Nur auf der Basis einer exzellenten Ausbildung bleibt Qualitätsjournalismus möglich. Das Mediensystem wandelt sich stetig. Die technischen Gegebenheiten erneuern sich in immer kürzeren Intervallen. Nur vielseitig versierte Journalisten können diesen beruflichen Herausforderungen gerecht werden. Es gilt, die Attraktivität des Berufs zu erhalten.

Wir unterzeichnenden Journalistenschulen und vergleichbare Anbieter von Volontariaten und volontariatsadäquaten Journalistenausbildungen (im weiteren Verlauf des Textes als „Schule(n)“ bezeichnet) verpflichten uns, auch künftig die bestmögliche Journalistenausbildung zu leisten. Wir garantieren im Verbund mit den anderen Schulen Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten eine qualitativ hohe und zeitgemäße Ausbildung. Mit der Veröffentlichung unserer Qualitätskriterien bieten wir dem journalistischen Nachwuchs eine Orientierungshilfe auf dem Ausbildungsmarkt.

Die Charta der Journalistenschulen für Qualitäts-Journalismus besteht aus einem allgemeinen Teil, in dem Mindestanforderungen definiert werden, und einem jeweils schulspezifischen Teil, in dem belegt wird, wie diese Anforderungen von den einzelnen Schulen erfüllt werden.

Die Schule

Die Unterzeichner sind unterschiedlich organisiert und strukturiert. Sie sind unabhängig bei der Gestaltung ihrer Lehrpläne und in der Auswahl ihrer Dozentinnen und Dozenten. Für alle gilt: Sie legen ihre Organisationsform, ihre Ausbildungsinhalte und Lehrpläne offen und benennen ihre Lehrenden.

Selbstverpflichtung	Schule
<p>In dieser Charta benennt die Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftsform - Gründungsjahr - Standort 	<p>Gesellschaftsform: gemeinnütziger Verein Gründungsjahr: 1968 Standort: Im MediaPark 6, 50670 Köln</p>
<p>Sie legt dar, wie die journalistische Ausbildung finanziert wird und ob den Teilnehmern Kosten entstehen bzw. ob Vergütungen gezahlt werden.</p>	<p>Die Kölner Journalistenschule (im Folgenden KJS genannt) ist finanziell und organisatorisch unabhängig von einzelnen Verlagen, Sendern, Interessengruppen und dem Staat. Der Etat der Schule finanziert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ca. 30% Studiengebühren. Die Schüler*innen zahlen abhängig vom Einkommen der Eltern eine Studiengebühr; unterhalb eines Jahreseinkommens von 40.000 Euro entfallen diese. Informationen dazu sind auf der Website der KJS zu finden. - Ca. 50% Sponsoring durch Unternehmen und Stiftungen. - Ca. 5% Unterstützung durch das Kultur- und Wissenschaftsministerium des Landes NRW. - Ca. 15% Einnahmen aus Projekten, Vereinsbeiträgen etc.
<p>Sie benennt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafter - Schulleitung und ggf. Leiter(in) des Volontariats bzw. der Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Träger der Schule ist der gemeinnützige Verein Kölner Journalistenschule für Politik und Wirtschaft e.V. Der Verein hat gegenwärtig rund 60 Mitglieder. Die meisten sind Journalisten*innen. - Geschäftsführender Direktor der KJS ist Ulric Papendick. Ausbildungsleiter sind Ricarda Hartwich-Reick und Jakob von Lindern (digitale Ausbildung).
<p>Sie beschreibt, welche Trainerinnen und Trainer bzw. Dozentinnen und Dozenten eingesetzt werden und über welche Qualifikationen diese verfügen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - An der KJS lehren insgesamt rund 100 Dozierende. Die meisten von ihnen sind aktive Journalisten*innen aus großen deutschen Print-,

	<ul style="list-style-type: none">- Online-, Hörfunk- und TV-Redaktionen, die ihr Wissen an die Schüler*innen weitergeben. Daneben sind auch hauptberufliche Dozierende (unter anderem Sprechtrainer*innen, Medienrechtler*innen, Sprach- und Medienwissenschaftler*innen, Kameramann/Kamerafrau, Politikberater*innen, Interviewtrainer*innen etc.) mit der Lehre betraut.
--	---

Von der Bewerbung zum Abschluss

Die Schulen bieten regelmäßig mehrere Ausbildungsplätze in einem Jahrgang an. Die Plätze für einen neuen Jahrgang werden öffentlich ausgeschrieben. Die Teilnehmer werden nach nachvollziehbaren Kriterien fair ausgewählt, die Auswahlkriterien sind transparent.

Selbstverpflichtung	Schule
<p>Ausführlich auf ihrer Website, in Stichpunkten in dieser Charta, benennt die Schule die für eine Bewerbung geltenden</p> <ul style="list-style-type: none">- Bildungsvoraussetzungen und sonstigen formalen Kriterien- die einzureichenden Nachweise zu journalistischen Erfahrungen- und die spezifischen Aufgaben, die im Bewerbungsverfahren gestellt werden.	<ul style="list-style-type: none">- Da die KJS eine Ausbildung parallel zum Universitäts-Studium anbietet, richtet sie sich in erster Linie an Abiturienten*innen und an Studenten*innen, die gerade ihren Bachelor-Abschluss erworben haben. Formale Voraussetzung für die Aufnahme ist das Abitur oder ein anderer Abschluss, der zu einem Studium an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln berechtigt.- Ab dem Ausbildungsjahrgang 2020 bietet die KJS zwei Ausbildungswege an: eine vierjährige Vollausbildung für Abiturienten*innen und Studienanfänger*innen und eine zweijährige Kompaktausbildung für Bewerber*innen mit abgeschlossenem Bachelorstudium und journalistischer Erfahrung.- Für die Bewerbung genügt ein Lebenslauf und ein Motivations-schreiben. Journalistische Erfahrung ist durch Arbeitsproben und Zeugnisse nachzuweisen.- Maximal 50 Bewerber*innen werden nach Köln zu einem Aufnahmetest eingeladen, der aus mehreren schriftlichen Übungen (unter anderem ein Kommentar, eine Reportage und ein Wissenstest) sowie einem Bewerbungsgespräch besteht.
<p>Die Auszubildenden werden umfassend betreut. Sie erhalten regelmäßig Feedback zu ihren Leistungen und werden bei ihrer Karriereplanung in geeigneter Weise beraten.</p>	<ul style="list-style-type: none">- Zu Semesterbeginn führt die Schulleitung mit jedem Studierenden ein Einzelgespräch über den momentanen Leistungsstand und weitere Berufspläne. Zu Semesterbeginn und zu Semesterende setzt sich die Schulleitung mit den einzelnen Jahrgängen zusammen, um Rück- bzw. Ausblicke auf Semesterinhalte zu geben. Zum Ende der Ausbildung erhält jeder Schüler*in die

	<p>Möglichkeit ein ausführliches Abschlussgespräch mit dem Direktor sowie einem/r Lehrredakteur*in zu führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jahrgänge haben maximal 20 Mitglieder. In der Lehrredaktion, einem der wichtigsten Elemente der Ausbildung, werden die Gruppen geteilt, um eine möglichst intensive persönliche Betreuung zu ermöglichen. -
<p>Nach erfolgreich verlaufenem Volontariat steht jeder/jedem Auszubildenden ein Zertifikat und/oder ein Zeugnis zu.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Absolventen*innen der KJS, die die erforderlichen Leistungsnachweise erbracht haben, erhalten nach der Ausbildung ein Abschlusszertifikat als „Journalistin/Journalist für Politik und Wirtschaft“

Inhalte und Ablauf der Ausbildung

Die Teilnehmer der Ausbildung werden dazu befähigt, in allen journalistischen Genres zu informieren, dabei sämtliche journalistischen Werkzeuge und Erzählformen souverän zu beherrschen. Nach der Ausbildung sollen sie in der Lage sein, in mindestens drei der fünf Bereiche - Print, Audio (Radio), Video (Fernsehen), Online und Social Media - handwerklich sauber multimedial zu arbeiten. Sie werden unterstützt, eigene Stärken und Schwerpunkte zu finden und zu vertiefen.

Selbstverpflichtung	Schule
Wird die Ausbildung in Vollzeit angeboten, dauert sie mindestens 16 und höchstens 24 Monate. In Teilzeit bzw. studienbegleitend ist eine adäquate Länge vorzusehen, eingebettet in die Dauer des Studiums, i.d.R. 36 Monate.	<ul style="list-style-type: none">- Die Ausbildung an der KJS erfolgt parallel zu einem Bachelor- oder Masterstudium. Die Studienfächer, mit denen die Ausbildung kombiniert werden kann, werden auf der Website der Schule benannt. Die reguläre Dauer der Ausbildung beträgt acht Semester (= 48 Monate) in der Vollausbildung und vier Semester (= 24 Monate) in der Kompaktausbildung.
Die Teilnehmer eines Ausbildungsjahrgangs werden sowohl direkt an der Schule als auch in geeigneten Praxisstationen theoretisch und praktisch ausgebildet.	<ul style="list-style-type: none">- Neben der Ausbildung an der KJS, die während der Semesterzeiten erfolgt, absolvieren die Schüler*innen mindestens vier jeweils achtwöchige Praktika in Print-, Online- oder Hörfunkredaktionen und ein sechswöchiges Praktikum in der Öffentlichkeitsarbeit (in der Kompaktausbildung mindestens drei jeweils achtwöchige journalistische Praktika).- Ab dem zweiten Semester werden journalistische Beiträge produziert. Diese werden in der Regel veröffentlicht. Dazu kooperiert die KJS mit zahlreichen lokalen und überregionalen Medien.
Die Anteile der Ausbildung an der Schule und in Praxisstationen betragen jeweils mindestens ein Viertel der Ausbildungszeit.	<ul style="list-style-type: none">- Im ersten Jahr ihrer Ausbildung an der KJS durchlaufen die Schüler*innen, die die Vollausbildung absolvieren, eine Grundausbildung, die zu 100 Prozent an der Schule stattfindet. Im dritten Semester der Ausbildung startet das Studium an der Universität Köln; anschließend verteilt sich die Ausbildungszeit zu

	<p>etwa einem Drittel auf die KJS und etwa zwei Drittel auf die Universität Köln. In den Semesterferien absolvieren die Studenten*innen in der Regel Praktika.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler*innen, die die Kompaktausbildung absolvieren, starten mit einer kurzen Grundausbildung und steigen anschließend in den Ausbildungsjahrgang ein, der das fünfte Semester der Vollausbildung absolviert.
<p>Den Teilnehmern werden im Laufe ihrer Ausbildung mindestens zwei verschiedene Praxisstationen in geeigneten Redaktionen von der Schule ermöglicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zur Ausbildung an der KJS gehören mindestens vier (in der Kompaktausbildung mindestens drei) jeweils achtwöchige Praktika in Print-, Online-, Hörfunk- oder TV-Redaktionen sowie ein sechswöchiges Praktikum in der Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus haben die Schüler*innen die Gelegenheit, während eines Auslandssemesters weitere Praktika zu absolvieren.
<p>Die Schule benennt wenigstens zehn typische Praxisstationen, die sie i.d.R. ihren journalistischen Auszubildenden anbieten kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Auswahl der Praxisstationen findet sich auf der Website der KJS. - Hier einige Beispiele: Capital, Correctiv, Deutsche Welle TV, Focus, FAZ, FAS, Handelsblatt, manager magazin, NZZ, Norddeutscher Rundfunk, n-tv, Reuters, RTL, Spiegel, stern, Süddeutsche, taz, Welt-Gruppe, WDR, Wirtschaftswoche, Zeit
<p>Die Ziele und Inhalte der Ausbildung werden auf der Website der Schule ausführlich beschrieben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Website der KJS informiert umfassend und anschaulich über die Ziele und Inhalte der Ausbildung, zu der auch mehrere Auslandsreisen gehören, zur Zeit nach Brüssel, Moskau, Shanghai und Peking. - Über aktuelle Projekte und den Alltag an der Schule berichtet die KJS sowohl auf der Webseite als auch in sozialen Netzwerken.

Die Unterzeichner benennen wenigstens drei Projekte, die Ausbildungsjahrgänge während ihrer Zeit an der Schule gemeistert haben und dokumentieren diese auf ihrer Website.

- Zu den jüngsten Projekten der KJS, die auf der Website dokumentiert und verlinkt sind, gehören:
- Ausgetraht.tv – ein crossmediales Projekt über die Transformation des linearen Fernsehens zum individuellen Webvideostream. Jeder Jahrgang konzipiert seit einigen Jahren ein crossmediales Projekt, produziert die Inhalte dafür und erstellt die Webseite, auf der das Projekt präsentiert wird. Weitere Beispiele sind fastzwei.de und neunkw.de.
- Glaubwürdig – die aktuelle Jahrgangszeitung der Schule über die Bedeutung und den Wandel der großen Weltreligionen, veranschaulicht an Beispielen aus dem Raum Köln.
- 140z.de – ein Schulblog über Entwicklungen im Journalismus und Debatten in sozialen Netzen. Der Blog dient auch als Spielwiese für journalistische Experimente.
- Mobile Reporting - Für die Onlineausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung hat eine Gruppe Journalistenschüler*innen mehrere Tage von einem Gründerwettbewerb im Rahmen der CeBit berichtet – live und vor allem mit Ihren Smartphones.

Die Ausstattung

Alle Schulen verpflichten sich, für eine zeitgemäße, professionelle Ausstattung zu sorgen. Dazu gehören angemessene Arbeits- und Seminarräume. Das für ihr konkretes Ausbildungsangebot nötige technische Equipment steht ihnen für den Lehrbetrieb so zur Verfügung, dass für die Auszubildenden ausreichende Übungsmöglichkeiten gegeben sind.

Selbstverpflichtung	Schule
<p>Die Schule beziffert die Anzahl und Ausstattung der Lehr- und Arbeitsräume für den Ausbildungsbetrieb, die für Teilnehmer journalistischer Ausbildung bereitgestellt werden.</p>	<p>Die KJS verfügt über drei Lehrräume für jeweils 25 Studierende und einen Leerraum für 15 Studierende (als Tisch-Arbeitsplätze) sowie einen Pausenraum. Den Schülern*innen stehen zu Recherche- und Informationszwecken Laptops mit WLAN-Zugang zur Verfügung, die teilweise auch mit Schnitt-Software für die Produktion von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen ausgestattet sind. Außerdem verfügt die KJS über ein Hörfunkstudio sowie einen Raum für TV-Interviews.</p>
<p>Die Schule garantiert, die Arbeitsplätze für den Lehrbetrieb angemessen und professionell auszustatten und benennt ihre wichtigsten stationären und mobilen technischen Komponenten.</p>	<p>Die KJS stellt ihren Schülern*innen Arbeitsplätze zur Verfügung, die sie auch außerhalb ihrer Unterrichtszeit nutzen können.</p> <p>Für ihre Recherchen und andere Arbeiten stehen den Schülern*innen Telefone und Laptops zur Verfügung, Selbstverständlich können die Schüler*innen auch ihre eigenen Geräte im Schulnetzwerk verwenden.</p> <p>Für Radio- und andere Audiobeiträge gibt es an der KJS ein vollständig ausgestattetes Aufnahmestudio mit mehreren Mikrofonen und der Möglichkeit, Telefoninterviews aufzuzeichnen. Außerdem stehen mobile Aufnahmegeräte zur Verfügung, die auch von professionellen Radiostudios genutzt werden.</p> <p>Für Videojournalismus hält die KJS mehrere iPhones inklusive umfangreichem Zubehör wie drahtlose Mikrofone, Lampen und Stative bereit. Computer mit professioneller Schnittsoftware stehen zur Verfügung.</p> <p>Die Geräte sowie die Software werden im Rahmen des Unterrichts erläutert. Danach können Schüler*innen die Ausrüstung für Ausbildungs- und eigene Projekte entleihen.</p>

Das Qualitätsmanagement

Die Leiterinnen und Leiter der unterzeichnenden Schulen treffen sich mindestens einmal im Jahr zu einem intensiven Informationsaustausch über Lehrinhalte, Organisations- und Ausstattungsfragen. Dabei beabsichtigen sie, auch die Eignung ihrer Ausstattung zu überprüfen.

Selbstverpflichtung	Schule
Die Schulen sorgen für ein angemessenes Qualitätsmanagement ihrer Trainings und Seminare. Die Trainings werden systematisch einer Qualitätskontrolle unterzogen.	<ul style="list-style-type: none">- Die Trainer*innen und Seminare der KJS werden regelmäßig und systematisch durch die Schulleitung auf ihre Qualität und Aktualität überprüft. Trainings, die diesen Anforderungen nicht genügen, werden aus dem Lehrplan genommen.
Die Qualität der Ausbildungsmodule und einzelner Ausbildungsabschnitte werden mit den Auszubildenden kontinuierlich hinterfragt, ebenso mit den Trainern. Die Schulen legen Wert auf die regelmäßige Teilnahme ihrer Trainer an Fortbildungen.	<ul style="list-style-type: none">- Sowohl die Studierenden als auch die Trainer*innen der KJS werden in regelmäßigen Abständen aufgefordert, die Qualität der Ausbildung zu beurteilen.- Eine Teilnahme ihrer Trainer*innen an Fortbildungen, um auf dem jeweils aktuellen Stand der Lehre, Forschung bzw. Technik zu sein, ist für die Schulleitung der KJS unerlässlich.

Die Charta der deutschen Journalistenschulen für Qualitäts-Journalismus ist eine Selbstverpflichtung. Jede teilnehmende Schule veröffentlicht diese Charta zum eigenen Ansporn und um das Profil als Ausbilder zu schärfen. Sie weist deutlich sichtbar auf ihrer Website auf diese Selbstverpflichtung hin. Weitere Journalistenschulen können dieser Charta auf Antrag an die Unterzeichner beitreten, wenn sie die Qualitätskriterien vollständig erfüllen.